ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Master in Organic Agricultural Systems and Agroecology

Gastuniversität: Pamplona - Universidad pública de Navarra

Studienjahr: 2020/2021

Aufenthaltsdauer: von August 2020 bis Februar 2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☐**ja**

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Zu Beginn, ich habe mein Erasmussemester im zweiten Coronasemester gemacht, was natürlich viele soziale Aktivitäten während des Aufenthalts limitiert hat. Trotz alle dem hatte ich eine hervorragende Zeit.
Pamplona ist eine mittelgroße, lebendige Stadt mit vielen Bars und Restaurants. Die Erasmusgruppe (AEP – Asosiación Erasmus Pamplona) ist ziemlich aktiv und organisiert zu Beginn des Semesters eine Welcome Week und dann regelmäßig weitere Aktivitäten. Diese wurden bei uns nach einiger Zeit eingestellt, weil diese durch die Restriktionen nicht mehr durchführbar waren. Mir wurde jedoch erzählt, dass normalerweise viele Ausflüge in der Region organisiert wurden und wöchentlich Events stattfinden, wie Wanderungen, Kulturabende, etc.

Ich habe über das Erasmusprogramm gute Freunde und Freundinnen gewonnen und durch das Masterprogramm „Agrobiologia Ambiental“ Anschluss an Spanische Studierende bekommen.

2. Unterkunft

Ich bin recht unvorbereitet nach Pamplona gereist ohne im Vorhinein eine Unterkunft zu haben. Zu Beginn habe ich für eine Woche in einem Hostel gewohnt und habe von dort nach einer WG gesucht und bin auch sehr schnell über die Webseite Idealista fündig geworden.
In den Info-Mails von der Gast-Uni wurde uns gesagt, dass es möglich sei für den Anfang ein paar Wochen ins Wohnheim zu ziehen, um von dort eine Bleibe zu suchen. Ich bin aber sehr froh, dass es bereits ausgebucht war, weil FreundInnen dieses Angebot angenommen haben, jedoch nicht so schnell aus dem Vertrag raus gekommen sind und eine dreimonatige Kündigungsfrist hatten, obwohl dies anfangs anders kommuniziert wurde.

Es gibt mehrere Wohnheime, teils über die Uni vermittelt, teils privat. Jedoch sind alle recht teuer. Im Generellen würde ich nicht empfehlen das Wohnheim Los Abedules zu beziehen. Es ist recht weit vom Zentrum entfernt, überteuert und die FreundInnen, die ein Zimmer dort gemietet haben, waren nicht zufrieden.

3. Kosten

Der Norden von Spanien ist merklich teurer als der Süden, aber trotzdem günstiger als andere europäische Länder. Mein möbliertes WG-Zimmer hat 325€ gekostet. Über die Second-Hand-Webseite Wallapop, konnte ich alles Mögliche günstig erwerben.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin mit dem Auto selbst angereist, es gibt aber einen Flughafen in Pamplona, in San Sebastian, sowie gute Zuganbindungen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die UPNA ist eine Campusuniversität und ich habe das Leben dort sehr genossen. Es gibt mehrere Cafeterien und es ist ein generell sehr junger Vibe.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Das Internationale Büro der BOKU wie auch der UPNA waren in allen Belangen sehr hilfreich.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe Bachelor- und Masterkurse bezüglich meiner Studienrichtung wie auch Sprachkurse besucht.
Die Bachelorkurse waren auf Englisch und Online. Insect Farming wie auch Sustainable Food Production waren beide interessante Kurse.

Besonders spannend habe ich aber die Masterkurse gefunden, die zum Masterprogramm Agrobiologia Ambiental gehören. Das Studienprogramm ist ein spanischsprachiger, einjähriger Master, bei dem immer zwei-wöchige Intensivkurse angeboten werden. Ich habe mehrere besucht und zwei abgeschlossen. Alle Dozent*innen waren sehr hilfreich und verständnisvoll, vor allem weil mein Spanisch am Anfang noch sehr verbesserungswürdig war.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Es gab neben den Semesterabschlussprüfungen auch Mid-Semesterprüfungen, deshalb hatte man das Gefühl, dass man recht viele Prüfungen hatte. Jedoch waren keine der Prüfungen extrem schwer, sodass man das nicht mit ein bisschen Aufwand geschafft hat. Für die Masterkurse musste ich mich mehr vorbereiten – auch aufgrund der Sprachdefizite. Die Benotung war fair.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Wie schon erwähnt haben die Dozent*innen und Professor*innen sich sehr bemüht und mir stets geholfen. Die Programm-Koordinierende stand mir stehts bei Fragen zur Verfügung.

11. Tipps & Resümee

Durch die Restriktionen der spanischen Regierung wurden die Grenzen von Navarra Mitte/Ende Oktober geschlossen und es gab eine Sperrstunde um 23:00. Wir haben trotzdem das Beste draus gemacht. Alle Läden und die Universität wurde nie geschlossen, was die Situation erleichtert hat und wir so Präsenzunterricht haben konnte und trotzdem die Stadt kennen lernen konnten Den Großteil der Zeit hatten auch die Terrassen der Restaurants und Bars auf, weswegen wir Orte hatten, an denen wir uns treffen konnten.
Navarra bietet eine unglaubliche Auswahl an Wanderwegen und Ausflugsorten. Die Umgebung ist sehr divers und wunderschön – es gibt Berge, Seen, das Meer eine Stunde nördlich, Canyons, und eine Halbwüste im Süden.

Ich hatte eine hervorragende Zeit und bin froh trotz anfänglicher Zweifel nach Spanien gereist zu sein.